

Tourenbericht Skitour Simplongebiet 16.3 – 18.3.2007

Freitag 16.3.2007

Simplon Waldspitz (1840 m) – Galenhorn (2797 m)

...6 - 1 + 2 - 3 = 4...

Das ist die mathematische Konstellation der drei wunderbaren Skitourentage im Simplongebiet, geleitet unter der umsichtigen Tourenführung von Christof Rieder. Schon zum Voraus ein grosses Dankeschön für deine Arbeit, lieber Christof!

Zu unchristlicher Zeit treffen sich Christof, Andreas, Peter Cunz, Res Matter, Daniel und ich kurz vor 6 Uhr in Kandersteg und bei strahlendem Wetter geht es zum Simplon-Hospiz. Das Kloster, welches von 2 Mönchen und vielen Helfern geführt wird, hält seine Pforten über das ganze Jahr allen Menschen offen. Reichlich ist das Essen, die Zimmer praktisch und die Kapelle einladend. Die Auswahl an Weinen könnte noch erweitert werden, aber es ist ja kein Hotelbetrieb.

Um 7.30 Uhr sind wir startklar und voll motiviert geht es in Richtung Galenhorn. Die gewaltige, tief berührende Bergwelt - man könnte glauben, sie sei für die Ewigkeit bestimmt - begleitet uns den ganzen Tag. Alle Nörgel-, Sörgel-, Trübelgedanken werden wie mit einem Putzlappen weggewischt und machen den Geist klar und ausgeglichen (jedenfalls ist es bei mir so!). Lebensfreude und Dankbarkeit über das Augenblickliche sind kostbarste Erfahrungsmomente. Wir müssten wirklich nicht aufs Paradies hoffen oder warten; wir leben schon mitten drin!

Nach 3 1/2 h erreichen wir den Gipfel und den geniessen wir lange und ausgiebig. Wir versuchen uns im „Gipfelraten“, reden über Energiethemen, schreiben sms oder werden ganz einfach ruhig oder schläfrig.

Die Schneeverhältnisse bei der Abfahrt sind unterschiedlich und zum Teil pistenähnlich.

Den Nachmittag verbringen wir mit viel Sonne und Gemütlichkeit auf der Terrasse des Hotels gegenüber dem Hospiz. Andreas verlässt uns per Lastwagenanhalter. Zusammen mit Ingrid wird er eine Woche Ferien in Zermatt verbringen.

Am späteren Abend bereichern Elisabeth und Claudine unser Grüppchen.

Samstag, 17.3.2007

Simplon Hospiz (2040 m) – Breithorn (3438 m)

Da wir ja für eine Zeit eine Solidargemeinschaft sind, werden alle Geräusche und Nebengeräusche während der Nacht verziehen oder ignoriert und um 6 Uhr kämpft sich jedes auf seine Art und Weise in die Vertikale.

Unser Weg und Ziel ist heute das Breithorn (eines von vielen!). Diesen Weg sind vor uns schon Scharen gegangen und auch heute sind wir in bester Gesellschaft. Es gibt auch welche, die spulen die Strecke als Training ab, weil sie am Breithornrennen teilnehmen werden. In fettlosen Körpern und bunten, dünnen Klamotten hetzen sie an uns vorbei – was uns natürlich neidlos und fast cool lässt (oder auch nicht!)! Oft versuche ich mir bei den Tausenden von Schritten vorzustellen, wie und wo all die Millionen von Gedanken, die uns begleiten, wie Schneeflocken unsichtbar und leichtfüssig herumwirbeln. Was wäre wohl, wenn wir Gedankenlos wären?

Gegen den Gipfel zu wird es immer stürmischer, so dass ich Elisabeth - sie geht hinter mir - frage, ob sie noch da sei - bei ihrem Gewicht und Grösse scheint mir die Frage berechtigt. Doch als bestens erprobte „Lenkerin“ ist die Frage natürlich überflüssig!

Diesmal nur kurzes, aber grandioses Gipfelgeniessen und dann runter in wärmere Gefilde. Fürstlich geniessen wir auf den warmen Steinen Essen, Gipfelsicht, Sonne und Glücksmomente.

Im schon bekannten Restaurant beenden wir bei Bier, Kaffee und Kuchen diese wunderbare Tour mit all den einzigartigen Teilnehmenden und einmal mehr merke ich: Genuss ohne Dankbarkeit ist wie ein Butterbrot ohne Butter - sie gehören zusammen!

Begleitet mit unseren guten Wünschen reisen Peter, Elisabeth und Claudine gutgelaunt zurück in Richtung Bern.

In der hauseigenen Kapelle (wie es sich für ein Kloster gehört) nehmen Res, Christof, Daniel und ich am 3-sprachigen Gottesdienst teil. Mit anschliessendem Apéro, Abendessen und Jassen geht dieser Tag unwiederbringlich zu Ende.

Am Anfang endet das Alte, am Ende beginnt das Neue... auch in diesem Sinne übergebe ich jetzt weiter an Daniel und bedanke mich für das geduldige Lesen!

Herzlich Béatrice Willa

Sonntag, 18. April 2007

Tour von Simplon Hospiz (2040 m) – Staffelgrat (2633 m)

Um 6.15 Uhr geht die Musik ab an Christof's Handy, wir sind also nur noch zu viert für die heutige Tour, (Béatrice, Res, Christof und Daniel)

Christof schaut zum Fester raus und sagt, „he jo der no, isch das grau oder blau?“, und bemerkt dass er noch ein bisschen schläft, doch nach nochmaligem Nachschauen stellt er fest: stahlblauer Himmel! Judihui!

Wir essen wieder ausgiebig Frühstück und um 7.30 Uhr laufen wir los.

Gemütlich, immer im gleichmässigen Schritt steigen wir stetig und laufen von Süden um den Staffelgrat.

Bei einer steilen Passage müssen wir eine Schneeverwehung überqueren. Res, der Fuchs unter den Tourenfahrern sieht, dass etwa 20 Meter über der Spur von Christof die Querung der Schneeverwehung einfacher ist. Ich folge ihm, was jedoch Christof nicht ganz passt: I schloh vor, dass mir ei Tour mache und nit zwei“, ruft er Res zu, was natürlich einem kleinen Tadel entspricht. Aber nach fünfzig Metern sind wir wieder in der gleichen Spur und die Emotionen haben sich gelegt.

Nach einem sanften Anstieg von Süden erreichen wir nach 2 Stunden den Gipfel.

Nach kurzem Rast, - es bläst ein scharfer Wind von Nordwest, der Wetterbericht meldet für den kommenden Tag Schnee bis 700m –, verlassen wir den Gipfel und sausen einen 40 Grad Hang hinunter. Die Schneeverhältnisse sind ausgezeichnet.

Die Abfahrt Richtung Simplon- Pass ist sehr schön und ein Rast auf warmen Steinen rundet die Sonntagstour ab.

Vielen Dank an dich Christof, für die professionelle Organisation der drei letzten Tage, inklusive der sehr guten Absprache mit dem Wettergott!

Daniel Mignot